

POLITISCHER BERICHT TSCHECHIEN

Mai 2004

Finanzexperte wird Bundespräsident

Reaktionen in der tschechischen Presse auf die deutsche Präsidentenwahl

Alle tschechischen Tageszeitungen berichten über die gestrige Präsidentenwahl in Deutschland und würdigen die Wahl Horst Köhlers.

Die ausführliche Berichterstattung bleibt mit einer Ausnahme unkommentiert. In der Berichterstattung setzen die drei großen tschechischen Zeitungen unterschiedliche Schwerpunkte.

Die auflagenstärkste Tageszeitung Tschechiens „Mladá Fronta Dnes“ (MFD) widmet am 24.05.2004 der Wahl in Berlin nahezu eine Seite. MFD erläutert die Zusammensetzung der Bundesversammlung und zeichnet ein Profil Horst Köhlers sowie kurze Profile der letzten drei Bundespräsidenten. Die Reportage nennt die Wahl das „politische und mediale Ereignis des Jahres“. Zita Senková kommentiert in der Mladá Fronta Dnes. Unter der Überschrift „Herr der Zahlen“ macht sie darauf aufmerksam, dass das erste Mal in der Geschichte ein Wirtschaftsexperte zum deutschen Präsidenten gewählt wurde: „Der erfahrene und sachliche Ökonom ist eine gute Wahl für ein stagnierendes Land. Auch für Europa.“ Obwohl Köhler der Kandidat des politischen Gegners sei, könne er auch dem reformgeneigten Bundeskanzler ein starker Verbündeter werden, meint Senková. Auf die Frage, welche Botschaft der Reichstag mit Köhlers Wahl der Tschechischen Republik sende, antwortet die Autorin: „Das EU-Beitrittsland Tschechien ist für Köhler keine Unbekann-

te, im Gegenteil. Professor Köhler ist ein ausgezeichnete Kenner der Wirtschaftsproblematik der MOE Staaten. Er ist nicht nur gut über die Entwicklung der sich transformierenden Wirtschaften informiert, sondern kennt als Ökonom schon seit Jahren den tschechischen Präsidenten Klaus, der ebenfalls Ökonom ist.“

Deutsches Staatssoberhaupt wurde ein Finanzexperte, resümiert die Tageszeitung „Lidové noviny“ am 24.05.2004. Schon im Untertitel verweist die Zeitung auf Köhlers Kritik an den USA. Laut „Lidové noviny“ zögere Köhler nicht, die Vereinigten Staaten für den Krieg in Irak zu kritisieren. „Diese Position vertritt Köhler obwohl er sich damit der Rhetorik der deutschen Bundesregierung nähert“, so die liberal-konservative Zeitung „Lidové noviny“.

Die Tageszeitung „Právo“ erinnert daran, dass Köhler noch bis zum März Vorsitzender des Internationalen Währungsfonds (IWF) war. Im Jahre 2000 nahm er am Prager Treffen des IWF und der Weltbank teil. „Er galt als offener, liberaler Mann, der auch den Dialog mit gemäßigten Globalisierungsgegnern in Prag suchte“ so die „Právo“.

Im Zusammenhang mit der Wahl erwähnen alle drei Zeitungen die Affäre „Filbinger“ und Thierses Lapsus im Rahmen des Festaktes. Darüber hinaus zitiert die linke Tageszeitung „Právo“ die Worte eines DGB Vertreters: „Köhler repräsentierte immer die Interessen des Kapitals, jetzt muss er zum ersten Mal auch die andere Seite vertreten. Wenn er tatsächlich nur CDU-Interessen verträte, wäre dies ein Frontalangriff auf das Prinzip gesellschaftlicher Solidarität. Dem müsste man dann unsererseits entgegentreten.“

Prag, den 24.05.2004

Dr. Stefan Gehrold
(Außenstellenleiter)

Pavlna Richterová
(Wiss. Mitarbeiterin)